
Medienmitteilung

Studie „Family Business Survey 2012“

Schweizer Familienunternehmen: stabil, aber herausgefordert

Die Schweizer Familienunternehmen haben ein herausforderndes Jahr hinter sich, mit hartem Preiswettbewerb, Wechselkursproblematiken und einem starken Schweizer Franken. Ihre Wachstumsaussichten schätzen sie deshalb deutlich konservativer ein als ihre weltweiten Pendants. Jedem zweiten Unternehmen macht der Fachkräftemangel zu schaffen. Die Unternehmer wünschen sich weniger Bürokratie, eine kleinere Steuerbelastung und einfachere Finanzierungsmöglichkeiten. Dies sind Erkenntnisse aus der aktuellen PwC-Studie „Family Business Survey 2012“, für die PwC weltweit Führungspersonal von 1952 Familienunternehmen in 30 Ländern befragte, darunter über 250 aus der DACH-Region Deutschland, Österreich und Schweiz.

Zürich, 22. November 2012 – Zwei Drittel der Familienunternehmen weltweit konnten ihren Umsatz im letzten Jahr steigern. In der Schweiz ist es die Hälfte der Unternehmen. Bei 26 Prozent sank aufgrund der Wechselkursthematik, des starken Schweizer Frankens und des harten Preiswettbewerbs der Umsatz. International gehen die meisten Familienunternehmen davon aus, dass sie ihre ambitionierten Wachstumsziele in den nächsten fünf Jahren erreichen können. In der Schweiz dagegen erwarten 57 Prozent der Befragten ein Wachstum in den nächsten 12 Monaten – verglichen mit 85 Prozent in Deutschland und 92 Prozent in Österreich eine deutlich zurückhaltendere Zukunftssicht.

Fehlende Talente

„In der Schweiz steht nicht mehr die Frage der Nachfolgeregelung auf Platz eins der Herausforderungen. Neu ist die Verfügbarkeit von Fachpersonal das grosse Thema“, betont



Stefan Gerber, Leiter der Geschäftsbereichs KMU bei PwC Schweiz. Jedes zweite Unternehmen ist vom Fachkräftemangel betroffen: Vor zwei Jahren wurde dieses Thema nicht einmal als Priorität angesehen. Im Kampf um die besten Mitarbeiter fühlen sich Familienunternehmen häufig den Grosskonzernen unterlegen. Hier sehen die Unternehmer einen Handlungspunkt für die Schweizer Politik, um mit entsprechenden Ausbildungsmassnahmen Personalengpässe zu entschärfen. „Bei der Nachfolgeregelung fällt auf, dass in 43 Prozent der Schweizer Familienunternehmen die nächste Generation gar nicht an einer Übernahme des eigenen Unternehmens interessiert ist“, sagt Marcel Widrig, Leiter Privat Clients bei PwC Schweiz. Der Verkauf oder Börsengang der Unternehmen ist dadurch ein deutlich wichtigeres Thema als in Deutschland oder Österreich, wo über die Hälfte der Unternehmen an die nächste Generation geht. Musterschüler weltweit, was den Umgang mit Familienkonflikten betrifft, sind die Familienunternehmen in der DACH-Region: 86 Prozent haben entsprechende Strukturen und Prozesse eingeführt.

Weniger Bürokratie gewünscht

Die Familienunternehmen fordern Steuererleichterungen, eine Reduktion der Bürokratie und einen einfacheren Zugang zu Kapital. In der Schweiz sehen sie der bevorstehenden Abstimmung zur Erbschaftssteuer zudem kritisch entgegen: Die Übergabe des Unternehmens an die nächste Generation sollte erleichtert und nicht erschwert werden.

Kontakt:

Stefan Gerber
Leiter Geschäftsbereich KMU
PwC Schweiz
stefan.gerber@ch.pwc.com

Marcel Widrig
Leiter Private Clients
PwC Schweiz
marcel.widrig@ch.pwc.com

Claudia Sauter
Communications Director
PwC Schweiz
claudia.sauter@ch.pwc.com

Über die Studie

Für die aktuelle PwC-Studie „Family Business Survey 2012“ befragte PwC weltweit Führungspersonal aus 1952 Familienunternehmen in 30 Ländern. Für die Schweiz ist insbesondere die DACH-Studie des Survey interessant, die den Fokus auf den direkten Vergleich von Deutschland, Österreich und der Schweiz legt. 100 Schweizer, 100 deutsche und 50 österreichische CEOs, CFOs und Inhaber wurden zwischen Juni und September dieses Jahres interviewt.

Die PwC-Publikation kann als PDF bei Claudia Sauter bezogen werden.

Unsere Medienmitteilungen finden Sie auch auf www.twitter.com/PwC_Switzerland.



PwC Schweiz unterstützt Unternehmen und Einzelpersonen dabei, Werte zu schaffen – mit über 2700 Mitarbeitern und Partnern an 15 verschiedenen Standorten in der ganzen Schweiz. Wir sind Teil eines Netzwerks von Mitgliedsfirmen mit über 180'000 Mitarbeitern, die sich dafür einsetzen, mit Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung sowie Wirtschaftsberatung einen Mehrwert zu bieten. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Erfahren Sie mehr auf www.pwc.ch.

„PwC“ bezieht sich auf das PwC-Netzwerk und/oder eine oder mehrere seiner Mitgliedsfirmen. Jedes Mitglied dieses Netzwerks ist ein separates Rechtssubjekt. Weitere Informationen unter www.pwc.com/structure.